

# Vergabeunterlagen zum offenen Verfahren des Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Ortsverein Paderborn (SkF), für Schülerspezialverkehre der Schule Haus Widey, Salzkotten

## **Schule Haus Widey**

Widey 11, 33154 Salzkotten

Träger: Sozialdienst katholischer Frauen e. V., Ortsverein Paderborn  
(SkF)

Kilianstraße 41, 33098 Paderborn

## Vergabeunterlage B: Leistungsbeschreibung

**Zum Verbleib beim Bieter bestimmt, nicht mit dem Angebot zurückgeben!**

## Inhaltsverzeichnis

### **1. Allgemeines**

- 1.1. Ausgangssituation
- 1.2. Erläuterungen

### **2. Anforderungen an die Beförderungsleistung**

- 2.1. Fahrdienstorganisation
- 2.2. Durchführung des Fahrdienstes
- 2.3. Änderungsmanagement
- 2.4. Beschwerdemanagement

### **3. Anforderungen an das Personal**

### **4. Anforderungen an die Fahrzeuge**

### **5. Angaben für die Tourenplanung**

## 1. Allgemeines

### 1.1. Einführende Beschreibung

Der Sozialdienst katholischer Frauen e. V., Ortsverein Paderborn (SkF), schreibt als Träger der Schule Haus Widey in Salzkotten die Schülerspezialverkehre ab dem Schuljahr 2026/2027 (erster Beförderungstag 02.09.2026) in 2 Gebietslosen neu aus.

Im Rahmen der vorliegenden Ausschreibung soll ein Vertragspartner ausgewählt werden, der die schultägliche Beförderung der Schülerinnen und Schüler übernimmt.

Der im Verfahren ermittelte Auftragnehmer ist für die Organisation und Durchführung der Beförderung sämtlicher, vom Auftraggeber benannten, in dem räumlich genau umgrenzten Bereich (Region) wohnenden Kinder zuständig. Dieses Gebiet umfasst den Kreis Paderborn und das Stadtgebiet Paderborn. Dabei sind nachfolgend genannte Leistungs- und Qualitätsvorgaben einzuhalten.

Das zur Fahrdienstorganisation dazugehörige Änderungs- und Beschwerdemanagement obliegt ebenfalls dem Auftragnehmer.

Der hier beschriebene Bereich der Beförderung zeichnet sich dadurch aus, dass

- es sich bei dem zu befördernden Personenkreis um Kinder und Jugendliche handelt, die eine Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung besuchen und einen besonders rücksichtsvollen Umgang benötigen.
- er über die Dauer der Vertragslaufzeit Veränderungen unterliegt bzw. unterliegen kann, auf die der Auftraggeber keinen Einfluss hat. Anzahl und Wohnsitz der zu befördernden Personen können sich bis zum Vertragsbeginn und auch während der Vertragslaufzeit verändern. Der im Vergabeverfahren ermittelte Auftragnehmer garantiert gegenüber dem Auftraggeber, die in dem jeweiligen Regionallos/en wohnenden Kinder und Jugendlichen trotz möglicher Schwankungen unter Einhaltung der in diesem Vergabeverfahren aufgestellten Voraussetzungen und Bedingungen zur Einrichtung zu befördern.

Die genauen Daten bzw. Anschriften hinsichtlich der zu befördernden Personen können dem Auftragnehmer jeweils erst kurz nach dem Abschluss des Aufnahmeverfahrens, u.U. erst kurz vor Beginn eines Schulhalbjahres mitgeteilt werden.

Die Beförderungen erfolgen grundsätzlich von den definierten Haltestellen (Anlage B1) sowie von den Wohnanschriften der benannten Kinder und Jugendlichen (Anlage B2) zur Einrichtung und wieder zurück.

Der Auftragnehmer ist berechtigt, die Haltestellen in einer Reihenfolge anzufahren, die er selbst unter Berücksichtigung einer optimalen Routenplanung und der vorgegebenen maximalen Fahrtdauer festlegt.

Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten am Schulort der Schule Haus Widey stellen sich wie folgt dar:

#### Stadtbereich Paderborn (Anlage B1)

**Ankunft** Schule Haus Widey:

Mo.-Fr.: 7.50-8.00 Uhr

**Abfahrt** Schule Haus Widey:

Mo.: 13.00 Uhr, 15.00 Uhr

Di. + Mi.: 15.00 Uhr

Do.: 13.00 Uhr, 15.00 Uhr

Fr.: 12.00 Uhr

Die Fahrten und Schülerzahlen können sich je nach Bedarf in Form von Ab- und Anmeldungen von Schülern ändern. Ebenso können in Praktikumszeiten Fahrten entfallen.

#### Kreis Paderborn (Anlage B2)

**Ankunft** Schule Haus Widey:

Mo.-Fr.: 7.50-8.00 Uhr

**Abfahrt** Schule Haus Widey:

Mo.: 13.00 Uhr, 15.00 Uhr

Di. + Mi.: 15.00 Uhr

Do.: 13.00 Uhr, 15.00 Uhr

Fr.: 12.00 Uhr

Die Fahrten und Schülerzahlen können sich je nach Bedarf in Form von Ab- und Anmeldungen von Schülern ändern. Ebenso können in Praktikumszeiten Fahrten entfallen.

## 1.2. Veränderungen

Die Organisation des Fahrdienstes (einschließlich des dazugehörigen Änderungs- und Beschwerdemanagements) obliegt dem Auftragnehmer nach Maßgabe der folgenden Vorgaben:

Die zu erbringenden Beförderungsleistungen für die Schülerinnen und Schülern zeichnen sich dadurch aus, dass sie bis zum Vertragsbeginn und über die Dauer der Vertragslaufzeit Veränderungen unterliegen. Anzahl und Wohnsitz sowie Einschränkung der zu befördernden Schülerinnen und Schüler ändern sich insbesondere zum Schuljahreswechsel bedingt durch Schulentlassungen und Neuaufnahmen bis zum Vertragsbeginn und während der Vertragslaufzeit. Der im Vergabeverfahren ermittelte Auftragnehmer garantiert gegenüber dem Auftraggeber, die in dem/n jeweiligen Regionallös/en wohnenden Schüler/innen trotz möglicher Schwankungen unter Einhaltung der in diesem Vergabeverfahren aufgestellten Voraussetzungen und Bedingungen zur Schule zu befördern.

Genaue Daten (insbesondere Kontaktdaten, Besonderheiten bei der Beförderung) hinsichtlich neu zu befördernder Schüler/innen können dem Auftragnehmer teilweise nur kurzfristig nach Abschluss des Verfahrens zur Aufnahme der Schüler/innen in die Schule mitgeteilt werden. Erfahrungsgemäß ergeben sich die Änderungen noch bis kurz vor Beginn eines Schuljahres.

## 2. Anforderungen an die Beförderungsleistungen

### 2.1. Fahrdienstorganisation

**Folgende Voraussetzungen sind bei der Organisation des Fahrdienstes als Mindestbedingungen zu erfüllen:**

Der Auftragnehmer erstellt nach den Vorgaben des Auftraggebers (Haltestellen, maximale Fahrtdauer) verbindliche **Fahrpläne**. Die Fahrpläne sind dem Auftraggeber auf Verlangen vorzulegen. Für den Fall von Fahrplanänderungen während des laufenden Vertragsjahres sind die geänderten Fahrpläne rechtzeitig vor Umsetzung vorzulegen.

Bei der Gestaltung der Fahrpläne sind die Vorgaben des Auftraggebers einzuhalten.

Die gesetzlichen Vertreter der zu befördernden Schüler/innen sind nach erfolgter Abstimmung mit dem Auftraggeber rechtzeitig über die Abfahrts- und Ankunftszeiten vorab schriftlich zu informieren.

**Bei der Erstellung der Fahrpläne und bei der Erbringung der Beförderungsleistung sind folgende Vorgaben zu beachten und umzusetzen:**

- a) Gesamtfahrzeit der Beförderung jedes Einzelnen darf in der Regel für die Hin- und Rückfahrt zusammen 3,0 Zeitstunden fahrtäglich nicht überschreiten. Fahrzeit ist die Zeit, die die beförderten Personen im Fahrzeug verbringen (auch Standzeiten an den einzelnen Haltepunkten). Unverhältnismäßige Umwege für die Beförderten sind in der Linienführung auszuschließen.
- b) Personenbezogene individuelle Fahrzeitbeschränkungen, die der Auftraggeber dem Auftragnehmer mitteilt, sind zu berücksichtigen.
- c) Es ist stets die für die Kinder und Jugendlichen wirtschaftlichste Fahrstrecke zu wählen.
- d) Unverhältnismäßige Umwege für die Beförderten sind in der Linienführung zu vermeiden. Bei der Festlegung der Reihenfolge der Fahrgäste ist daher auch die Entfernung zwischen Wohnort und Einrichtung bedeutend.
- e) Zur Einhaltung der vorherigen Vorgaben muss mitunter in Kauf genommen werden, dass die eingesetzten Fahrzeuge nicht ausgelastet werden können.
- f) Die Beförderung erfolgt an den vom Auftraggeber angegebenen Wochentagen und zu den genannten Öffnungszeiten der Einrichtung. Ändern sich die Öffnungszeiten der Einrichtung innerhalb der Vertragslaufzeit aus organisatorischen Gründen geringfügig, muss der Auftragnehmer die Ankunfts- und Abfahrtszeiten entsprechend anpassen.
- g) Ein- und Ausstiegsorte der Kinder und Jugendlichen sind die jeweiligen Wohnanschriften und der Busparkplatz der Schule Haus Widey.

- h) Der Auftragnehmer erstellt nach den Vorgaben des Auftraggebers verbindliche Fahrpläne. Für die von der regulären Beförderung abweichenden Hin- und Rückfahrten sind gesonderte Fahrpläne zu erstellen.
- i) Die Kinder dürfen ohne ausdrückliche Zustimmung der Einrichtung während der Fahrt nicht in andere Fahrzeuge umsteigen oder an anderen als den festgelegten Zielorten aussteigen.
- j) Es werden im Kreisgebiet Paderborn grundsätzlich Kleinbusse eingesetzt, die maximal 9 Sitzplätze (einschließlich des Fahrers / der Fahrerin) haben, des Weiteren im Stadtgebiet Paderborn ein Bus mit einer Kapazität für ca. 30 bis 40 Schülerinnen und Schüler. Der Auftragnehmer kann von diesen Vorgaben zu den Kapazitäten der eingesetzten Fahrzeuge im Ausnahmefall abweichen, wenn dies unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Beförderung, insbesondere an die Höchstdauer der Fahrtzeiten, erforderlich ist.

Zur Einhaltung der o. a. Vorgaben muss mitunter in Kauf genommen werden, dass die eingesetzten Fahrzeuge nicht ausgelastet werden können.

Die Beförderung erfolgt schultäglich an den vom Auftraggeber angegebenen Wochentagen (montags bis freitags) und zu den genannten Schulzeiten. Ändern sich die Schulzeiten innerhalb der Vertragslaufzeit aus schulorganisatorischen Gründen geringfügig, muss der Auftragnehmer die Ankunfts- und Abfahrtszeiten entsprechend anpassen. Für einzelne zu befördernde Schüler ist ggf. nach Vorgaben des Auftraggebers eine abweichende Hin- und/oder Rückfahrt zu berücksichtigen.

Die Ankunft der zu befördernden Schüler an der Zieladresse soll frühestens zu den in den Leistungsbeschreibungen angegebenen Uhrzeiten erfolgen. Bei einer Ankunft vor den in den Leistungsverzeichnissen genannten frühesten Ankunftsterminen oder wenn eine Übergabe der Schüler/innen nicht möglich ist, sind sie im Fahrzeug zu beaufsichtigen. In jedem Fall muss eine ordnungsgemäße Übergabe der Schülerin/des Schülers am jeweiligen Zielort sichergestellt werden. Schülerinnen und Schüler dürfen nicht sich selbst überlassen werden.

Sofern für einzelne zu befördernde Personen eine individuelle, nicht vom Auftragnehmer zu stellende Begleitperson bzw. medizinische Fachkraft mit zu befördern ist, ist dies bei der Organisation der Beförderung zu berücksichtigen und sicherzustellen.

Es ist zu berücksichtigen, dass die Schule an einigen Tagen im Jahr (4 bewegliche Ferientage, 2 pädagogische Arbeitstage und 2 Elternsprechtage) geschlossen ist. Während der Schulferien bleibt die Schule ebenfalls geschlossen. Die Beförderungsleistungen sind an diesen Tagen nicht zu erbringen.

Die für das erste Vertragsjahr geplanten beweglichen Ferientage/Schulferien werden zeitnah mitgeteilt.

---

## 2.2. Durchführung des Fahrdienstes

---

### Bei der Erbringung der Beförderungsleistung sind folgende Vorgaben zu beachten:

- a) Außer dem vertraglich vereinbarten Personenkreis dürfen keine weiteren Personen im Fahrzeug mitgenommen werden.
- b) Es muss gewährleistet sein, dass ein gefahrloses Ein- und Aussteigen möglich ist.
- c) Die Fahrgäste sind auf allen Sitzen mit geeigneten Haltegurten anzuschnallen.
- d) Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die kleiner als 150 cm sind, sind entsprechend § 21 Abs. 1a StVO in zugelassenen und für das Kind geeigneten Kinderrückhalteeinrichtungen zu sichern, die vom Auftragnehmer zu stellen sind.
- e) Der Auftragnehmer hat dafür Sorge zu tragen, dass nur Nichtraucherfahrzeuge zum Einsatz gelangen. Das Rauchverbot auf dem Gelände der Einrichtung ist zu beachten.
- f) Das Warnblinklicht ist einzuschalten, solange Kinder ein- und aussteigen.
- g) Kleineren Kindern muss beim Ein- und Aussteigen Hilfe angeboten werden.
- h) Gepäck, wie z.B. Schulranzen, Taschen, ist grundsätzlich im Kofferraum zu transportieren.
- i) Besondere Vorkommnisse und Unfälle sind der Einrichtung unverzüglich mitzuteilen.
- j) Die Bestimmungen über die Besetzung von Kraftfahrzeugen sind einzuhalten, wobei für die Anzahl der Sitzplätze die Angaben in der Zulassungsbescheinigung Teil 1 maßgebend sind; § 21 Abs. 1 StVO ist zu beachten. Die Nutzung von Notsitzen ist nicht zulässig.
- k) Bei der Durchführung der Leistungen sind die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere die StVO, die StVZO, die FZV, FeV und die BOKraft, zu beachten.
- l. Den Weisungen des aufsichtführenden schulischen Personals am Bus ist Folge zu leisten.

**Allgemeiner Hinweis: Es wird den Bietern dringend empfohlen, sich die örtlichen Verhältnisse des Start- und Zielpunktes der Linien vor Ort anzuschauen, um sich ein besseres Bild von den konkreten Verhältnissen zu verschaffen!**

---

### 2.3. Änderungsmanagement

---

Über die Vertragslaufzeit kann es zu vertragsrelevanten Änderungen kommen, auf die der Auftraggeber keinen Einfluss hat. Änderungen können sich durch folgende Umstände ergeben (keine abschließende Aufzählung):

- Zuzug neuer Schüler/innen, die zur Schule zu befördern sind,
- Wegzug von Schülern/Schülerinnen, die bisher zur Schule zu befördern waren,
- Umzug von zu befördernden Schülern/Schülerinnen,
- Veränderung der Behinderung der zu befördernden Schüler/innen, die sich auf die Leistungserbringung auswirkt (Beförderung im Rollstuhl, Notwendigkeit des Einsatzes einer Begleitperson etc. – Anmerkung des Auftraggebers: Dies sind theoretische Beispielfälle, die bisher nicht aufgetreten sind).

Die besondere Problematik unserer Schülerinnen und Schüler macht es immer wieder erforderlich, kurzfristige Änderungen bezüglich der Rückfahrt von der Schule zum jeweiligen Wohnort vorzunehmen. Daher ist eine grundsätzliche Flexibilität notwendig, die Reaktionszeiten bis zu 60 Minuten vor der Abfahrt ab der Schule ermöglicht. Um diesen Umständen gerecht werden und direkte Korrekturen und Reaktionen zu gewährleisten, beanspruchen wir eine Erbringung der Verkehrsleistung zu 100 %. Diese Regelung des erwarteten Änderungsmanagements durch den Auftragnehmer wird wie folgt erläutert:

Der Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf im Bereich Selbststeuerung, Sozialverhalten und emotionaler Stabilität.

Im Kontext der Schülerbeförderung zeigt sich ein erhöhter Unterstützungsbedarf: Das Busunternehmen ist hier besonders gefordert, da lange Fahrzeiten, ein enger Raum und teilweise angespannte bzw. emotional aufgeladene Stimmungen zu Konflikten führen können. Entsprechend sind klare Strukturen, verlässliche Bezugspersonen und ein sensibler Umgang mit herausfordernden Situationen von großer Bedeutung.

Zudem sind kurze Kommunikationswege zwischen Schule und Busunternehmen essenziell, um zeitnah Konsequenzen abzustimmen und pädagogische Maßnahmen gemeinsam umzusetzen.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, auf entsprechende vom Auftraggeber mitgeteilte Änderungen flexibel zu reagieren und eine ordnungsgemäße Beförderung nach Maßgabe dieser Vergabeunterlagen, auch in den vorstehend beispielhaft genannten Fällen, zu gewährleisten. Der maßgebliche Fahrplan ist entsprechend zu ändern.

Die geänderten Fahrpläne sind der Einrichtung rechtzeitig vorzulegen. Ebenso sind bei Fahrdienständerungen (z.B. Verschiebung der Beförderungszeiten oder Wechsel des Fahrpersonals) die Erziehungsberechtigten der zu befördernden Personen rechtzeitig vorab zu informieren.



---

## 2.4. Beschwerdemanagement

---

Die Vertrags- und Kommunikationssprache ist deutsch. Einzuhalten sind deutsche Normen und Vorschriften.

Der Auftragnehmer übernimmt das im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Auftrages erforderliche Beschwerdemanagement; d.h. Meinungsverschiedenheiten mit den Kindern und Jugendlichen, deren Erziehungsberechtigten oder dem Einrichtungspersonal bezüglich der Beförderungsqualität sind vom Auftragnehmer auszutragen.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, Reklamationen, Wünsche und Kritik aufzunehmen, zu beantworten und Konflikte entsprechend der vertraglichen Verpflichtungen bzw. im Rahmen seiner Möglichkeiten zu lösen. Vom Auftragnehmer wird ein hohes Maß an Engagement und Flexibilität sowie ein höflicher Umgang mit dem Beschwerdeführer/der Beschwerdeführerin erwartet.

Zu Recht erhobene Beanstandungen sind unverzüglich abzustellen. Kann eine einvernehmliche Regelung zwischen Auftragnehmer und Beschwerdeführer nicht erreicht werden, ist der Auftraggeber bzw. die Einrichtung unverzüglich einzuschalten.

Zur Abwicklung der gesamten Serviceleistungen (Beschwerdemanagement, Änderungsdienst, Bereitschaftsdienst usw.) benennt der Auftragnehmer eine Ansprechperson incl. Vertretung.

Die telefonische Erreichbarkeit der Ansprechperson bzw. der Vertretung ist von Montag bis Freitag mindestens in der Zeit von 7 Uhr bis 17 Uhr sicherzustellen. Die benannte Ansprechperson muss im Rahmen dieses Bereitschaftsdienstes vor und während der Beförderungszeit erreichbar sein, um bei Verspätungen oder unvorhergesehenen Zwischenfällen eine Regelung treffen zu können.

## 3. Anforderungen an das Unternehmen und das eingesetzte Personal

**Folgende Vorgaben sind als Anforderungen an das Unternehmen und das eingesetzte Personal zu beachten und gelten als Mindestbedingungen:**

- a) Die Beförderungsleistungen sind ausschließlich von Unternehmern durchzuführen, die im Besitz einer gültigen Genehmigung zur gewerbsmäßigen Personenbeförderung gemäß Personenbeförderungsgesetz (PeBfG) sind.
- b) Es darf nur Fahrpersonal eingesetzt werden, dass neben einer gültigen Fahrerlaubnis für das eingesetzte Fahrzeug auch eine gültige Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung nach § 48 Fahrerlaubnisverordnung (FeV) besitzt. Auf die genannte Fahrerlaubnis kann verzichtet werden, sofern das Fahrpersonal im Besitz der Führerscheinklasse D oder D1 ist.
- c) Die Vorgaben des Mindestlohnes müssen gemäß den gesetzlichen Vorgaben umgesetzt werden, geltende tarifliche Vorschriften sind einzuhalten.

- d) Das vom Auftragnehmer eingesetzte Personal muss in der Lage sein, Kindern und Jugendlichen mit herausfordernden Verhaltensweisen gerecht zu werden. Das bedeutet insbesondere ausgeglichen zu sein und bei Konflikten deeskalierend einschreiten zu können.
- e) Vom eingesetzten Fahrpersonal wird die Akzeptanz und Durchsetzung der an der Schule geltenden Regeln für Kinder- und Jugendliche erwartet (z.B. keine Raucherpausen).
- f) Es muss gewährleistet sein, dass in der Regel dasselbe Fahrpersonal eingesetzt wird.
- g) Das Beförderungspersonal muss
  - ausreichend deutsch sprechen,
  - volljährig sein,
  - eine unvoreingenommene Grundeinstellung gegenüber Menschen mit Beeinträchtigungen haben,
  - rücksichtsvoll mit den anvertrauten Kindern und Jugendlichen umgehen,
  - ein gepflegtes Erscheinungsbild haben und
  - zu Vertragsbeginn aktuelle (d.h. max. 1 Jahr alte) Kenntnisse in Erster Hilfe bzw. in lebensrettenden Maßnahmen haben; der Auftraggeber ist berechtigt, entsprechende Nachweise über die Teilnahme an einer Unterweisung in lebensrettenden Sofortmaßnahmen oder einer Ausbildung in Erster Hilfe durch Bescheinigungen einer für solche Unterweisungen oder Ausbildung amtlich anerkannten Stelle anzufordern,
  - das Fahrpersonal darf nicht unter Drogen- oder Alkoholeinfluss stehen,
  - sicherstellen, dass ausschließlich der vertraglich vereinbarte Personenkreis im Fahrzeug befördert wird (keine weiteren Personen).
  - Die von der Schule für Notfallsituationen (z. B. Unfälle) erarbeiteten Krisenpläne werden im Bedarfsfall vom Fahrpersonal umzusetzen/ angewandt.
- h) Der Auftragnehmer verpflichtet das eingesetzte Personal, über alle bei der Leistungsausführung bekannt gewordenen personenbezogenen Daten, auch nach Beendigung des Vertragsverhältnisses, Verschwiegenheit zu wahren.

#### 4. Anforderungen an die Fahrzeuge

**Folgende Vorgaben sind als Anforderungen an die eingesetzten Fahrzeuge zu beachten und gelten als Mindestbedingungen:**

- a) Bei der Planung der einzusetzenden Fahrzeuge ist zu berücksichtigen, dass alle zu befördernden Personen durch geeignete Personenrückhaltesysteme während der Fahrt gesichert werden, soweit diese Systeme gesetzlich vorgeschrieben sind.
- b) Die eingesetzten Fahrzeuge dürfen während der gesamten Vertragslaufzeit nicht älter als **8 Jahre** sein. Sie sollten klimatisiert sein und müssen den gesetzlichen Anforderungen genügen und technisch einwandfrei, insbesondere straßen- und verkehrssicher sein.
- c) Die eingesetzten Fahrzeuge verfügen über ein GPS-System, um in begründeten Einzelfällen nachhalten zu können, ob das auf der Linie eingesetzte Fahrzeug dem

Fahrplan entsprechend gefahren ist. Außerdem muss es im Einzelfall möglich sein, Standort und Uhrzeit auszuwerten.

- d) Die Fahrzeuge müssen mit einem mobilen Notrufkommunikationsgerät ausgestattet sein (Handy mit funktionierender Notruftaste, Funk o. ä.).
- e) Die Bereifung der Fahrzeuge muss der Witterung entsprechen; § 2 Abs. 3a StVO ist zu beachten.
- f) Der Auftragnehmer hat sicherzustellen, dass die eingesetzten Fahrzeuge innerhalb der vorgeschriebenen Fristen einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation zur Hauptuntersuchung bzw. Sicherheitsüberprüfung vorgeführt werden. Etwaige Mängel sind jeweils unverzüglich abzustellen.
- g) Die Fahrzeuge müssen sich in einem gepflegten und verkehrssicheren Zustand befinden.
- h) Die eingesetzten Fahrzeuge müssen durch Anbringen von Schildern entsprechend § 33 Abs. 4 BOKraft als Schulbusse sowie mit der jeweiligen Linien-Nr. gekennzeichnet sein.

## 5. Angaben für die Tourenplanung

- Anlage B1:** Liste der Haltestellen im Stadtgebiet Paderborn (im aktuellen Schuljahr, als Beispiel)
- Anlage B2:** Wohnanschriften der zu befördernden Kinder und Jugendlichen im Kreisgebiet Paderborn (anonymisiert)